

Vorlage Nr. 19/689-S
für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 24.04.2019

Entwicklung der Bremer Wochenmärkte

A. Problem

Die SPD Bürgerschaftsfraktion hat folgenden Fragenkatalog zur Entwicklung der Bremer Wochenmärkte an den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gegeben:

- 1. Wie werden die einzelnen ca. 35 Marktstandorte in Bremen gesehen? Wie werden die Perspektiven der Standorte eingeschätzt? Welche Entwicklung gibt es jeweils?*
- 2. Welche Strukturen der Zusammenarbeit an den einzelnen Standorten gibt es mit den örtlichen Einzelhandels- und Stadtteilmakingstrukturen? Welche Ebenen der Zusammenarbeit erweisen sich als sinnvoll und erfolgreich?*
- 3. Welche Überlegungen gibt es, die Präsenz und die Aufenthaltsqualität auf den Wochenmärkten zu verbessern? Auf welchen Märkten können möglicherweise neue Formen des Marketings und der Präsenz erprobt werden?*
- 4. Welche Perspektive für Bestandserhalt, Bestandspflege ggf. auch Erweiterung sieht das Ressort?*
- 5. Welche strategischen Maßnahmen zur Erschließung/Gewinnung neuer Besucherzielgruppen für die einzelnen Wochenmärkte und das gesamte Segment der Wochenmärkte sind angedacht?*

6. Wie beurteilt der Senat die Bedeutung Bremischer Wochenmärkte für die jeweilige Stadtteilpolitik (Belebung der Stadtteile). Mit welchen Maßnahmen plant der Senat die Wochenmärkte in den Stadtteilen zu flankieren?

B. Lösung

Vorbemerkung

Der Großmarkt Bremen als Geschäftsfeld der M3B GmbH betreut aktuell insgesamt 37 Wochenmärkte in Bremen (31) und Bremerhaven (5) sowie in Lilienthal (1). Darüber hinaus gibt es drei weitere Marktstandorte durch die Ökomarkt Bremen GbR: Im Ostertor sowie im Steintor und in der Neustadt (Delmemarkt). Diese in privatwirtschaftlicher Verantwortung betriebenen Wochenmärkte werden – ebenso wie die durch den Großmarkt Bremen organisierten elf Spezialmärkte¹ – bei der nachfolgenden Beantwortung der Anfrage nicht berücksichtigt.

In Größe (genutzte Fläche und Zahl der Marktbesucher) und Häufigkeit (Veranstaltungstage) unterscheiden sich die durch den Großmarkt Bremen ganzjährig regelmäßig veranstalteten Wochenmärkte stark. In der Mehrzahl finden die Märkte einmal wöchentlich (14) oder an zwei Tagen in der Woche (12) statt; sieben Märkte finden an drei, vier an allen Werktagen (Domshof und Liebfrauenkirchhof sowie Steintor und Delmestraße) statt. Über alle Standorte hinweg ergibt sich eine Summe von 83 Markttagen pro Woche und über 3.500 Wochenmarkttagen jährlich. Seit 1999 mussten sieben Standorte aufgegeben werden, weil sie sich als nicht tragfähig erwiesen – zum einen aus Standortgründen (Platz ungeeignet oder nicht mehr nutzbar), zum anderen aus Mangel und Rückgang an Marktbesuchern und Kunden:

- Blumenthal, Marktplatz (bis 2016)
- Alt-Osterholz, Ecke Osterholzer Heerstr./Osterholzer Landstr. (2006 bis 2013)
- Huckelriede: Niedersachsendamm, Endhaltestelle Straßenbahn (bis 2013)
- Neustadt – Piepe: Buntentorsteinweg, Parkplatz Piepe (bis 2015)

¹ Beispielsweise der Sommer-, Lenz-, Speicher- und Herbstmarkt am Speicher XI in der Überseestadt oder auch der Kajenmarkt an der Schlachte und der LoggerFlohmarkt in Vegesack.

- Goldbergplatz: Burglesum, Bremerhavener Heerstr. (bis 2014)
- Waterfront: Vor dem Einkaufscenter (2010 bis 2011)
- Bürgermeister-Smidt-Kirche: Bremerhaven, Innenstadt (bis 2000).

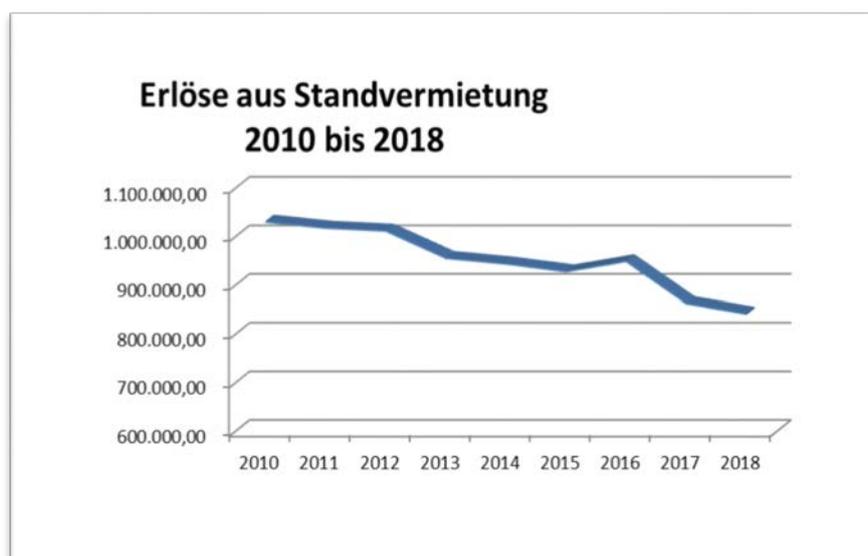
Frage 1

- **Wie werden die einzelnen ca. 35 Marktstandorte in Bremen gesehen?**
- **Wie werden die Perspektiven der Standorte eingeschätzt?**
- **Welche Entwicklung gibt es jeweils?**

Allgemeine Entwicklung

Durch strukturelle Veränderungen im Lebensmitteleinzelhandel mit einem sich weiterhin verschärfenden Wettbewerb, haben die Wochenmärkte in Bremen und Bremerhaven in den vergangenen Jahren an Umsatz in Bezug auf die Einnahmen aus Standvermietung verloren.²

Lag der Gesamterlös aus den Standeinnahmen bei den Wochenmärkten im Jahr 2010 noch über der Schwelle von einer Million Euro, erreichte er 2018 einen Betrag von ca. 842 T€; dies entspricht einem Rückgang von fast 190 T€ (minus 18 %).



Grafik: Erlöse aus Standvermietung 2010 bis 2018 exkl. Werbeumlagen.

² Sofern nicht anders angegeben, umfassen die Erlöse aus Standvermietung nicht die im Jahrestätigkeitsbericht 2018 enthaltene Kennzahl Werbeumlagen (Höhe 50 T€).

Über mehrere Jahre verlief der Rückgang zunächst gleichmäßig im niedrigen Bereich, 2016 lag das Ergebnis einmalig über dem des Vorjahres. 2017 verringerten sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 % (minus 86 T€). Generell sind die Umsätze auf Wochenmärkten in den letzten Jahren bundesweit, explizit in den Großstädten, stagnierend oder rückläufig:

Diese Entwicklung geht einher mit der qualitativen Verbesserung und der Expansionspolitik der großen deutschen Lebensmitteldiscount- und Supermarktketten, die seit einigen Jahren erhebliche Beträge in die Ausweitung ihres Filialnetzes investieren. Das Angebot dieser Anbieter im Lebensmittelfrischebereich ist immer umfangreicher geworden und hat zu einem Verdrängungswettbewerb geführt, der heute noch anhält. Dadurch haben die Wochenmärkte ihre einstmaligen zentralen Funktionen der Daseinsvorsorge und Nahversorgung weitgehend eingebüßt. Ein Wochenmarkt kann mit seinen Anbietern und in ihrem Angebot weder in der Breite des Sortiments noch in der Preiskalkulation mit Discountern und Supermärkten mithalten. Ein Einkauf auf einem Wochenmarkt bedeutet einen höheren Aufwand für den Kunden, braucht mehr Wege und Zeit; das Preisniveau ist dort insgesamt höher. Der Rückgang auf der Nachfrageseite ist auch ein Resultat des demographischen und gesellschaftlichen Wandels und damit einhergehend von Veränderungen im Einkaufsverhalten. Die Kunden gehen seltener einkaufen; die Zahl der Single- und Zweipersonenhaushalte nimmt zu; es gibt immer weniger Haushalte, in denen noch gemeinsam dreimal am Tag gegessen wird; es wird überhaupt immer seltener gekocht und gebacken und der Anteil an Convenience Food (vorgefertigte Lebensmittel) steigt. Darüber hinaus sinkt generell der Anteil des Einzelhandelsumsatzes an den privaten Konsumausgaben.

Probleme auf der Anbieterseite bereitet darüber hinaus der Rückgang der Erzeugerbetriebe und Direktvermarkter durch Unternehmensaufgaben, Stilllegungen oder einer fehlenden Betriebsnachfolge; entstehende Lücken auf den Wochenmärkten im Bereich Obst- und Gemüse sowie Schlachtereien und Fleischereien lassen sich daher oftmals nicht schließen. Aktuell ist von noch etwa 60 bis 70 Erzeugern in der Region Bremen auszugehen – die wirtschaftlich stärksten unter ihnen verfügen über eine funktionierende Direktvermarktung bzw. Verträge mit Lebensmittelmärkten und Discountern.

Auch das Verhältnis von Jahresverträgen zu Tageszahlern bei den Marktbeschickern hat sich in den vergangenen Jahren verändert: Entsprechend dem Anteil der Jahresverträge am Jahresumsatz 2016 noch etwa 53 %, so lag dieser Anteil 2018 nur noch bei 45 %. Immer mehr Markthändler wünschen offenbar eine flexible Regelung und scheuen den Abschluss eines Jahresvertrages, obwohl dieser einen Nachlass von 30 % bei der Standmiete ermöglicht.

Angesichts der genannten Entwicklungen und Problemstellungen ist davon auszugehen, dass die Wochenmärkte in Zukunft eher kleiner werden und die Anzahl der regionalen Anbieter insgesamt weiter rückläufig sein wird.

Der Trend wird sich aufgrund der beschriebenen Entwicklungen auch in den nächsten Jahren fortsetzen, so dass insbesondere für kleine Marktstandorte die Gefahr besteht, dass sie aufgegeben werden müssen, weil sie unwirtschaftlich und hinsichtlich der Angebotsstruktur auf Dauer nicht konkurrenzfähig sowie in der Folge dann unattraktiv sind. Daher ist durch die Marktverwaltung stetig zu prüfen, ob durch eine Spezialisierung der Angebotsstruktur und eine Veränderung der Markttag oder Marktzeiten dem Trend entgegengewirkt werden kann.

Entwicklung und Perspektiven der Wochenmarktstandorte in der Stadt Bremen

In der Anlage 2 gibt es zu jedem Wochenmarktstandort in Bremen ein Kennblatt, das den jeweiligen Markt, die Entwicklung und Perspektiven kurz skizziert.

Die einzelnen Wochenmärkte werden dabei in folgender Sortierung dargestellt:

- A) Märkte mit stadtweiter Ausstrahlung
- B) Märkte mit stadtteilbezogener Bedeutung
- C) Märkte mit quartiersbezogener Bedeutung

Die Benotung hinsichtlich der Perspektiveinschätzung ergibt sich bei mehrtägigen Märkten aus der Gesamtbetrachtung über alle Tage hinweg, ohne auf besondere Anforderungen an einzelnen Tagen einzugehen:

- 1 – sehr gut mit steigender Tendenz
- 2 – stabil mit positiver Tendenz
- 3 – instabil mit negativer Tendenz
- 4 – deutlich negative Entwicklung

Wochenmärkte nach Perspektive Stadtgemeinde Bremen		Benotung						
Kategorie	Anzahl	1	1 bis 2	2	2 bis 3	3	3 bis 4	4
A	5	-	1	3	-	1	-	-
B	8	1	-	6	1	-	-	-
C	18	-	-	3	1	8	2	4
Gesamt	31	1	1	12	2	9	2	4

Tabelle: Wochenmärkte und Benotung in der Stadt Bremen.

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage einer qualitativen Abschätzung der Stabilität eines Marktes hinsichtlich des Händlerbesatzes und der Kundenströme. Zudem wird das Umfeld (Quartier bzw. Stadtteil) in Einwohnerstruktur wie auch in seiner Einzelhandelsausstattung (vor allem im Bereich Lebensmittel) berücksichtigt.

Märkte mit einer Bewertung 1 oder 2 stellen sich insgesamt stabil mit einer positiven Perspektive dar, auch wenn es schwächere und stärkere Tage gibt.

Die Märkte mit einer Bewertung 3 oder 4 zeigen deutliche Fluktuation und Rückgänge bei den Marktbesuchern, worin sich auch Rückgänge auf Nachfrageseite (nachlassende Kundenströme) ausdrücken.

Die Märkte mit stadtweiter Ausstrahlung (Kategorie A) ziehen mit ihrem Angebot Kunden auch aus weiter entfernt liegenden Stadtteilen. Zu diesen Märkten gehören in der Stadtgemeinde Bremen die Märkte Domshof und Liebfrauenkirchhof sowie Findorff und Vahr (Einkaufszentrum Berliner Freiheit) und Vegesack. Diese fünf Wochenmärkte summieren sich im Ergebnis 2018 auf ca. 477 T€ und stellen damit 69 Prozent der Gesamteinnahmen aus dem Wochenmarkt-Geschäft Bremen der M3B dar. Diese Märkte stellen sich in ihrer aktuellen Situation wie auch in ihrer Entwicklungsperspektive grundsätzlich positiv dar, da sie aufgrund ihrer Größe und des umfangreichen Warenangebotes eine starke Attraktivität haben. Weiterhin ist die Lage der Märkte in zentralen Fußgängerzonen, an einem großem Einkaufszentrum und in zentraler Stadteillage von erheblicher Bedeutung. Größe, Attraktivität und Lage sind zukunftsfähige Faktoren, die die Standorte sichern. Weiterhin übernehmen diese Wochenmärkte auch eine soziale Funktion als Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität

und Verweildauer. Für einzelne Märkte wie z.B. den Domshof werden allerdings Verbesserungspotenziale gesehen.

Für die Märkte der Kategorie B reduziert sich das Einzugsgebiet auf den jeweiligen Stadtteil. Dieser Kategorie lassen sich die Märkte Delmestraße, Hastedt, Huchting, Arbergen, Schwachhausen (Benquestraße und H.-H.-Meier-Allee), Borgfeld und Lesum zuordnen. In Summe erreichten diese Märkte 2018 eine Einnahme von insgesamt etwa 95 T€ bzw. knapp 14 % der Gesamteinnahmen der Wochenmärkte Bremen. Auch diese Märkte stellen sich – bei tageweisen und saisonalen Veränderungen und Schwankungen – insgesamt grundsätzlich positiv und stabil dar.

Die Märkte der Kategorie C bedienen in erster Linie das unmittelbare angrenzende Quartier und sind deshalb auch deutlich kleiner. Dazu gehören die Märkte Gottfried-Menken-Straße, Steintor, Walle, Gröpelingen, Obervieland, Horn-Lehe, Osterholz, Oslebshausen, Hemelingen, Woltmershausen, Großer Kurfürst / Eislebener Straße (Vahr), Marßel, Habenhausen, Fangturm, Slevogtstraße, Blockdiek, Kirchhuchting und Universität. Diese Märkte der Kategorie C summierten sich in 2018 einnahmeseitig auf ca. 122T€ (davon Lilienthal 3T€; 17 % der Gesamteinnahmen der Wochenmärkte Bremen). Unter den Märkten mit negativer Prognose stellt sich die Lage insbesondere für die Standorte Hemelingen, Fangturm und Kirchhuchting kritisch dar. Bei diesen Märkten handelt es sich im wesentlichen um kleinere Märkte mit einem reduzierten Angebot. Die Märkte sind teilweise durch einen Strukturwandel in einzelnen Stadtteilen gefährdet, als auch durch ein verändertes Umfeld durch starke Konkurrenz im Einzelhandel. Eines der größeren Probleme ist auch, dass es kaum noch Markthändler gibt, die die kleineren Stadtteilmärkte beschicken wollen. Ausscheidende Markthändler können nicht ersetzt werden.

Frage 2

- **Welche Strukturen der Zusammenarbeit an den einzelnen Standorten gibt es mit den örtlichen Einzelhandels- und Stadtteilmarketingstrukturen?**
- **Welche Ebenen der Zusammenarbeit erweisen sich als sinnvoll und erfolgreich?**

Die an einzelnen Standorten praktizierten Kooperationen mit örtlichen Partnern sind im Einzelnen ebenfalls in der Anlage 2 aufgeführt. Insgesamt ist festzuhalten, dass das Potenzial an standortbezogenen wie übergreifenden Kooperationen mit örtlichen und anderen Partnern noch nicht ausgeschöpft ist, weil es hier in der Regel an Mitteln fehlt. Wenn es Kooperationen gibt, werden diese meistens aus den schon beschränkten Werbemitteln der Wochenmärkte bedient.

Eine intensiviertere Zusammenarbeit insbesondere mit örtlichen Einzelhandelsinitiativen sowie Stadtteilmarketingstrukturen ist erforderlich, um die Märkte noch stärker in den jeweiligen Quartieren sowie den dortigen Abläufen zu verankern und gegenseitige Impulse für positive Entwicklungen geben zu können. Soweit es Kooperationen an einzelnen Standorten gibt, handelt es sich dabei vor allem um punktuelle Aktionen mit dem jeweiligen Stadtteil- bzw. Quartiersmanagement oder mit benachbarten Einrichtungen wie Schulen und Kindertageseinrichtungen, selten mit Einzelhandels- und Gewerbeinitiativen oder auch Vereinen. Verschiedene Wochenmärkte versuchen Schulen und Kindergärten das Warenangebot und die Möglichkeiten der Lebensmittel und deren Zubereitung näher zu bringen. (Einschulungsaktionen, Kinderstände auf den Wochenmärkten) wie z.B. die Märkte in Haststedt, Borgfeld, Schwachhausen, Osterholz und Huchting. Mit dem stationären Einzelhandel gibt es bislang kaum oder keine Zusammenarbeit. Die Märkte Vahr (Berliner Freiheit) und Blockdiek kooperieren mit dem jeweiligen Einkaufszentrum.

Solche Kooperationen gilt es für die Zukunft zu intensivieren und auf eine Grundlage zu stellen, die eine strategische Nutzung und nachhaltige Wirkung ermöglicht. In der Zielsetzung geht es dabei um die Entwicklung neuer Kunden für die Märkte, um die Intensivierung der werblichen Kommunikation für die Wochenmärkte und um deren Attraktivierung durch gemeinsame Aktionen und Projekte.

Frage 3:

- **Welche Überlegungen gibt es, die Präsenz und die Aufenthaltsqualität auf den Wochenmärkten zu verbessern?**
- **Auf welchen Märkten können möglicherweise neue Formen des Marketing und der Präsenz erprobt werden?**

Der Aufenthaltsqualität kommt insbesondere auf den flächenmäßig größeren Wochenmärkten eine hohe und steigende Bedeutung zu, da an diesen Standorten nicht die Versorgungsfunktion im Vordergrund steht.

Beispielhaft seien in diesem Zusammenhang die Märkte mit einer Fläche von 2.000 Quadratmetern und größer genannt, die neben ihrer Marktfunktion wichtige soziale Treffpunkte und Kommunikationsorte sind. Kleinere Märkte dienen in erster Linie der reinen Versorgung, wenngleich auch diese Märkte eine wichtige soziale Funktion haben. Von diesen Märkten mit mehr als 2.000 Quadratmetern gibt es fünf in der Stadtgemeinde Bremen:³

Domshof	3.300 m ²	Bislang eher kein „sozialer Treffpunkt“; Bedarf an zusätzlichen Angeboten zur Mittagszeit (bereits heute tlw. gute gastronomische Angebote), hoher Bedarf an zusätzlicher Aufenthaltsqualität, Verbesserungspotenzial bei der Marktaufstellung (insbesondere an „schwachen Tagen“), Marktzeiten, Kooperation mit Markthalle Acht, Manufaktur und dem Ratskeller
Liebfrauenkirchhof	3.540 m ²	Aktuell kein Bedarf an Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität
Findorff	4.200 m ²	<u>Der</u> „soziale Treffpunkt“ für Findorff und die benachbarten Stadtteile; verfügt über eine sehr hohe Aufenthaltsqualität, diesbezüglich kein zusätzlicher Bedarf, Verbesserungspotenzial gastronomischer Angebote zur Mittagszeit sowie Bewerbung dieser, um die Arbeitnehmer aus dem Quartier zu versorgen
Huchting	2.880 m ²	Reiner Einkaufsstandort ohne umliegende Infrastruktur;

³ In Bremerhaven zählen Geestemünde, Lehe und Leherheide zu den Wochenmärkten mit mehr als 2.000 Quadratmetern Fläche.

		aktuell kein Bedarf an zusätzlichen (gastronomischen) Angeboten
Vege sack	3.420 m ²	Verfügt über eine hohe Aufenthaltsqualität (viele Angebote innerhalb der Fußgängerzone), hohe Verweildauer

Zur Verbesserung der Aufenthalts- und Erlebnisqualitäten und Steigerung der Aufenthaltszeiten kommen verschiedene Maßnahmen in Betracht, im Wesentlichen:

- zusätzliche Möblierung und Ausstattung wie Sitzgelegenheiten, Bedachungen, Pflanzen
- zusätzliche Angebote, insbesondere in der gastronomischen Versorgung sowie in den Rahmenprogrammen
- Veränderungen im Marktaufbau und der Wegeführungen, Schaffung von Themenbereichen, Lückenschließungen
- Erlebnisqualität verbessern (Thementage, Veranstaltungen etc.)

Optimierungen im Marktaufbau werden bereits insoweit von den Marktmeisterinnen und Marktmeistern vorgenommen, wie sie aktuell erforderlich sind und durch die Gegebenheiten (Möglichkeiten des Platzes, anwesende Händler) realisierbar sind. Dabei muss im beiderseitigen Interesse eine sensible Zusammenarbeit mit den Marktbeschickern im Vordergrund stehen.

Im Hinblick auf zusätzliche Möblierung, Ausstattung und auch Angebote ist insbesondere auf dem Domshof eine Veränderung erforderlich. Erste Veränderungen werden im Mai 2019 mit einer temporären Möblierung umgesetzt. Einzelheiten hierzu sind der Vorlage Nr. 19/717-S für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 24.04.2019 „Statusbericht zur Umsetzung des Domshofkonzeptes“ zu entnehmen.

Frage 4:

- **Welche Perspektive für Bestandserhalt, Bestandspflege ggfs. auch Erweiterung sieht das Ressort?**

Bestandserhalt und -pflege sind gleichermaßen wie die Erweiterung der Marktangebote und die Verbesserung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität die zentralen Aufgaben, auch für die Wochenmärkte, die aktuell noch mit positiver Tendenz geführt werden. Die rückläufige Entwicklung auf Anbieterseite erfordert von den Marktveranstaltern eine deutlich intensivere Begleitung, Betreuung und Unterstützung der Marktbesucher. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten engagieren sich die Marktmeisterinnen und Marktmeister bereits individuell für die Markthändler, jedoch sind ihnen angesichts der vielfältigen Aufgaben in der Vor- und Nachbereitung des Marktgeschehens zeitlich enge Grenzen gesetzt.

Im Zuge einer notwendigen Intensivierung der Arbeit im Bestand und in der Entwicklung gilt es:

- den Service für die aktiven Marktbesucher zu erhöhen z. B. durch Beratung, Betreuung und Unterstützung in der Betriebsgestaltung, Bereitstellung von Materialien und Infrastruktur,
- die Entwicklung von Existenz- und Neugründungen zu fördern und zu stärken durch speziell auf das Wochenmarktgeschäft zugeschnittene Existenzförderungsprogramme, ggfs. in Kooperation mit der BAB, und
- den Trend zu regionalen Produkten zu nutzen und die Zusammenarbeit mit Erzeugern und Produzenten in der Region Bremen und Bremerhaven zu verstärken,
- Thementage für einzelne Märkte und Standorte zu entwickeln und umzusetzen sowie
- erforderliche Spezialisierungen für einzelne Märkte und Standorte zu entwickeln und umzusetzen.

Diese strategische und konzeptionelle Arbeit und Neuausrichtung einiger Wochenmärkte erfordert bei der M3B zusätzliche Ressourcen und externe Expertise.

Frage 5:

- **Welche strategischen Maßnahmen zur Erschließung/Gewinnung neuer Besucherzielgruppen für die einzelnen Wochenmärkte und das gesamte Segment der Wochenmärkte sind angedacht?**

Über die in der Antwort auf Frage 2 beschriebene Intensivierung von standortbezogenen und übergreifenden Kooperationen hinaus ist die gesamte Kommunikation über die Wochenmärkte individuell und generell zu erneuern und zu intensivieren. Es sind geeignete Tools zur Kundengewinnung und -bindung zu entwickeln und zu aktivieren.

Folgende Maßnahmen sind in der Planung, Prüfung und zum Teil bereits in der Umsetzung :

- laufende Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Märkten (nach individueller Analyse und Planung)
- laufende Überprüfung und Ergänzung der Angebotssortimente (nach individueller Analyse und Planung)
- Stärkung der gastronomischen Angebote
- Einrichtung zusätzlicher Marktzeiten (z. B. Abendmärkte, Sonntagsmärkte, jeweils in Abstimmung mit den Marktbeschickern)
- Intensivierung der Themenarbeit auf den Wochenmärkten
- Thementage und Events z. B. Verkostung, Kochen, „Heimat shoppen“
- Aktualisierung bestehender Kommunikationskanäle und -materialien (Website, App, Printprodukte)
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Kampagnen z. B. für Singles, junge Familien, „Digital Natives“, Genießer, Senioren sowie Menschen, die sich bewusst ökologisch ernähren möchten sowie Angeboten wie Führungen, Seminare, Kurse, Kochen – Probieren – Genießen
- Intensivierung der Medienarbeit
- Schaffung von Serviceangeboten für die Wochenmarkt-Kunden (z. B. Lieferdienste)

Frage 6:

- **Wie beurteilt der Senat die Bedeutung Bremischer Wochenmärkte für die jeweilige Stadtteilpolitik (Belebung der Stadtteile)?**
- **Mit welchen Maßnahmen plant der Senat die Wochenmärkte in den Stadtteilen zu flankieren?**

Die Wochenmärkte erfüllen nach wie vor wichtige Funktionen für die jeweiligen Quartiere und Stadtteile wie für die ganze Stadt. Ergänzend zur Bereitstellung von gesunden Lebensmitteln schaffen sie Treffpunkte, befördern Kommunikation und Austausch, unterstützen die Identität von Quartieren, erhöhen deren Attraktivität und Lebensqualität, stellen und sichern Arbeitsplätze und sorgen damit auch für Steuereinnahmen. Der Senat unterstützt deshalb die oben genannten Bestrebungen und Maßnahmen zur Stabilisierung und Attraktivierung der bremischen Wochenmärkte ausdrücklich.

Konkret werden zudem für alle oder ausgewählte Wochenmärkte folgende Aktivitäten geprüft:

- Einbindung in Aktionstage „Heimat shoppen 2019“
- Veranstaltung einzelner Wochenmärkte an Verkaufsoffenen Sonntagen
- Einbindung in die Lange Nacht der Museen
- Veränderte Öffnungszeiten / Feierabendmarkt
- Erweiterung des Sortiments auf Non-Food-Artikel
- Präsentation Bremer Produkte - Tee, Kaffee, Reis, Marmelade, Bier, Wein
- Einrichtung von weiteren Spezialmärkten, wie z. B. ein Fischmarkt begleitend zu maritimen Veranstaltungen (z. B. Maritime Woche, Festival Maritim)
- Kooperationen mit z. B. „Soziale Manufakturen“, Gemüsewerft, Martinshof, Bremer Bonbon Manufaktur, Die Bremer Stadtfabrikanten e. V.
- Einrichtung eines food courts / Foodtrucks
- Errichtung mobiler Bühnen mit wechselnden und kostenlosen Live-Programmen

Da die Märkte sich nach Größe, Standort und Angebotsstruktur erheblich unterscheiden, muss auf den jeweiligen Standort bezogen sehr differenziert

betrachtet und bewertet werden, welche der oben genannten Massnahmen umsetzbar und zielführend ist.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Umsetzung der oben genannten Maßnahmen zur Attraktivierung der Wochenmärkte in Bremen erfordert eine weitere Detailplanung mit Blick auf jeden einzelnen Markt und ein strategisches Gesamtkonzept für die Stadt Bremen, das die hier genannten Ideen vertieft und gemeinsam mit den Marktbesckickern, den Stadtteilen und Quartieren sowie weiteren Akteuren erörtert wird. Diese weitere konzeptionelle Arbeit erfordert personelle Unterstützung bei der M3B sowie Mittel für die Umsetzung von infrastrukturellen Maßnahmen. Der Finanzmittelbedarf hierfür ist in einem nächsten Schritt zu ermitteln und wird zeitnah vorgelegt.

Die Wochenmärkte kommen allen Geschlechtern zugute, so dass hier keine Genderrelevanz erkennbar ist.

D. Negative Mittelstandsbeeinträchtigung

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Beeinträchtigung für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht Entwicklung Bremer Wochenmärkte zur Kenntnis.

Anlagen:

- 1) Marktübersicht nach Einschätzung der Perspektive (Benotung)
- 2) Kennblätter Wochenmarktstandorte (Fragen 1 & 2)

Marktübersicht nach Einschätzung der Perspektive (Benotung)⁴
a) Benotung 1 sowie 1 bis 2 und 2

Markt	Kategorie	Benotung	Standerlöse, Umsatz 2018 gerundet (in T€)	Anteil Gesamtumsatz in %
Liebfrauenkirchhof	A	2	86	10,21
Findorffmarkt	A	1 bis 2	160	19,00
Vahr (Berliner Freiheit)	A	2	35	4,16
Vegesack	A	2	81	9,62
Bremerhaven Geestemünde (nachrichtlich)	A	2	104	12,35
Neustadt / Delmemarkt	B	2	23	2,73
Hastedt	B	2	8	0,95
Arbergen	B	1	8	0,95
Schwachhausen / H.-H.-Meier-Allee	B	2	21, davon 11	1,31
Benqueplatz	B	2	10	1,19
Borgfeld	B	2	13	1,54
Lesum	B	2	5	0,59
Bremerhaven Leherheide (nachrichtlich)	B	2	21	2,49
Woltmershausen	C	2	5	0,59
Marßel	C	2	5	0,59
Habenhausen	C	2	3	0,36
Bremerhaven Wulsdorf (nachrichtlich)	C	2	9	1,07
Summe	-	-	587 T€	69,70

⁴ Die Erlöse aus Standvermietung umfassen nicht die im Jahrestätigkeitsbericht 2018 enthaltene Kennzahl Werbeumlagen.

b) Benotung 2 bis 3 sowie 3

Markt	Kategorie	Benotung	Standerlöse, Umsatz 2018 gerundet (in T€)	Anteil Gesamtumsatz in %
Domshof	A	3	115	13,66
Huchting	B	2 bis 3	17	2,02
Neustadt / Gottfried-Menken- Straße	C	3	6	0,71
Walle	C	3	22	2,61
Obervieland	C	3	9	1,07
Horn-Lehe	C	3	6	0,71
Osterholz	C	3	23	2,73
Oslebshausen	C	2 bis 3	8	0,95
Bauernmarkt Slevogtstraße	C	3	2	0,24
Blockdiek	C	3	3	0,36
Universität	C	3	2	0,24
Lilienthal (nachrichtlich)	C	3	3	0,36
Bremerhaven Lehe (nachrichtlich)	C	3	10	1,19
Summe	-	-	226 T€	26,85

c) Benotung 3 bis 4 sowie 4

Markt	Kategorie	Benotung	Standerlöse, Umsatz 2018 gerundet (in T€)	Anteil Gesamtumsatz in %
Steintor	C	4	8	0,95
Gröpelingen	C	3 bis 4	10	1,19
Hemelingen	C	4	1	0,12
Großer Kurfürst / Eislebener Straße (Vahr)	C	3 bis 4	3	0,36
Bauernmarkt Fangturm	C	4	1	0,12
Kirchhuchting	C	4	1	0,12
Bremerhaven Bogenstraße (nachrichtlich)	C	4	5	0,59
Summe	-	-	29 T€	3,45

Unter den Märkten mit negativer Prognose stellt sich die Lage insbesondere für die Standorte Hemelingen, Fangturm und Kirchhuchting kritisch dar; es ist nicht auszuschließen, dass der Markt Kirchhuchting in 2019 aufgegeben werden muss.

Kennblätter Wochenmarktstandorte (Fragen 1 & 2)⁵

A) Märkte mit stadtweiter Ausstrahlung

Zu den Märkten mit stadtweiter Ausstrahlung gehören die Märkte Domshof und Liebfrauenkirchhof sowie Findorff, Vahr und Vegesack. Sie erzielten in 2018 Einnahmen in Höhe von insgesamt ca. 477 T€ und repräsentieren damit 57 % an den Gesamteinnahmen aus Standvermietung der M3B GmbH.

Wochenmarkt	Domshof (seit 1922) Domshof, 28195 Bremen
Markttage	Mo-Fr 8:00-14:00 Uhr, Sa 8:00-15:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Nonfood
Platzgröße	3.300 m ²
Anbieter	Bis zu 40 (abhängig von Jahreszeit und Wochentagen), davon drei Erzeuger, geringer Nonfood-Anteil
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Acht
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Sehr gut; Parkhäuser Am Dom und Katharinenklosterhof, keine kostenfreien Kurzzeitparkplätze, Parkmöglichkeiten für Anbieter problematisch
Quartiersituation	Innenstadtlage mit hohem Anteil berufstätiger Kunden (geringe Wohnbevölkerung), entsprechend hohe Kaufkraft zu vermuten. Eher schwach besetztes LEH-Umfeld (wenige Discounter in der Nachbarschaft).
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit Fruchtvermarkter, Kooperationen mit der City Initiative sowie mit Anrainern (in der Entwicklung)
Entwicklung (Umsatz)	Die Märkte in der Bremer Innenstadt sind in der Entwicklung der Erlöse aus Standvermietung stark rückläufig. Die Einnahmen aus dem Wochenmarkt Domshof haben nach einer leichten Zunahme in den Jahren 2011 und 2012, als sie bei über 131 T€ lagen, deutlich abgenommen. Sie liegen für 2018 bei knapp 115 T€ (entspricht minus 0,19 % im Vergleich zum Vorjahr und minus 11 % im Vergleich zu

⁵ Die Erlöse aus Standvermietung umfassen nicht die im Jahrestätigkeitsbericht 2018 enthaltene Kennzahl Werbeumlagen.

	2010).
Einschätzung Perspektive	<p>3</p> <p>Als der zentrale Markt in der Bremer Innenstadt erreicht der Wochenmarkt Domshof stadtweite Bedeutung. Anbieterseitig ist der Markt aktuell stabil mit geringer Fluktuation; aufgrund der insgesamt rückläufigen Anbieterzahl entstehen Lücken in der Marktaufplanung, vor allem am Anfang und in der Mitte der Woche.</p> <p>Die vielfältigen Nutzungen des Domshofs für Veranstaltungen sowie infolge der diversen Wegeverbindungen (sowohl Rad- als auch Park- und Lieferverkehre) schaffen für den Domshof eine sehr komplexe Situation, die eine konsequent einheitliche Gestaltung des Marktes erschwert bis unmöglich macht.</p> <p>Insbesondere die fehlenden Parkmöglichkeiten für die Marktbesucher stellen ein Problem dar.</p> <p>Es wird derzeit geprüft, wie der Markt durch veränderte Marktzeiten und einen Abendmarkt, durch ergänzende Angebote (Gastronomie, Genuss, Spezialitäten), durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität und die Einbindung z. B. der Markthalle Acht und des Ratskellers eine Attraktivität erlangen kann, die zu einer nachhaltigen Belebung der Innenstadt beiträgt.</p>

Wochenmarkt	Liebfrauenkirchhof Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof, 28195 Bremen
Markttage	Mo bis Fr 8.00-14.00 Uhr, Sa 8.00-15.00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Blumen, Pflanzen
Platzgröße	3.540 m ²
Anbieter	Etwa 16, davon vier Erzeuger, geringer Nonfood-Anteil
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Fünf
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Sehr gut; Parkhaus Mitte, keine kostenfreien Kurzzeitparkplätze
Quartiersituation	Innenstadtlage mit hohem Anteil berufstätiger Kunden (geringe Wohnbevölkerung), entsprechend hohe Kaufkraft zu vermuten. Eher schwach besetztes LEH-Umfeld (wenige Discounter in der Nachbarschaft).
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Für den Markt Liebfrauenkirchhof haben sich die Erlöse aus Standvermietung seit 2010 um fast 20 % reduziert. 2010 betrug sie noch 107 T€, 2018 ergab sich eine Jahressumme von 86 T€. Von Jahr zu Jahr waren deutliche Unterschiede zu verzeichnen: minus 15 % in 2013, plus 5 % in 2014, minus 7 % in 2015, plus 5 % und 6 % in 2016 und 2017, minus 9 % in 2018.
Einschätzung Perspektive	2 Anbieterseitig ist der Markt aktuell stabil ohne Angebotslücken; die Entwicklungsperspektive wird als positiv eingeschätzt.

Wochenmarkt	Findorffmarkt (seit 1948) Neukirchstraße 45, 28215 Bremen
Markttage	Di, Do 8:00-13:00 Uhr, Sa 8:00-14:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit geringem Nonfood-Anteil
Platzgröße	4.200 m ²
Anbieter	Variierend zwischen 76 (sonnabends) und 50 (dienstags), davon 25 bis 13 Erzeuger, geringer Nonfood-Anteil
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Sehr hohe Quote; zwischen 76 und 39
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; beschränkte und kostenfreie Parkmöglichkeiten in Marktnähe, in Nachbarschaft Parkplatz Bürgerweide, hoher Parkdruck am Sonnabend
Quartiersituation	Innenstadtrandlage mit dichter Wohnbevölkerung, gut besetztes LEH-Umfeld (mehrere Discounter im weiteren Umfeld); vielfältiger Einzelhandel in der Nachbarschaft
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit Fruchtvermarkter
Entwicklung (Umsatz)	Der Findorffmarkt ist der einnahmenstärkste Wochenmarkt Bremens und hat einen Anteil von fast 20 Prozent an den Gesamterlösen. Nach 181 T€ in 2018 und anschließend sechs stabilen Jahren mit Jahressummen um 175 T€ reduzierten sich die Erlöse in 2017 und 2018 auf Jahressummen von knapp 160 T€ - dies entspricht einem Rückgang von etwa 12 % im Zeitraum 2010 bis 2018.
Einschätzung Perspektive	1 bis 2 Anbieterseitig ist der Markt stabil mit sehr geringer Fluktuation; für die Kunden weitgehend ohne Angebotslücken. Der Markttag Dienstag kommt auf eine Auslastung von etwa 50 %, am Sonnabend ist der Markt komplett besetzt. Verbesserungspotenzial: gastronomische Angebote zur Mittagszeit sowie Bewerbung dieser, um die Arbeitnehmer aus dem Quartier zu versorgen.

Wochenmarkt	Vahr (seit 1963) Berliner Freiheit 11, 28327 Bremen
Markttage	Di, Do, Sa 8:00-13:30 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilangeboten
Platzgröße	1.800 m ²
Anbieter	Etwa 17, davon ein bis zwei Erzeuger; etwa ein Drittel Nonfood
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Elf
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; beschränkte und kostenfreie Parkmöglichkeiten in Marktnähe (Parkhaus)
Quartiersituation	Ideale Lage innerhalb des Einkaufszentrums Berliner Freiheit; vollständiges Einzelhandelsumfeld, gute LEH-Ausstattung (mehrere Discounter in direkter Nachbarschaft); hohe Bevölkerungsdichte im Stadtteil
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit Fruchtvermarkter sowie mit dem Centermanagement des Einkaufszentrums „Berliner Freiheit“
Entwicklung (Umsatz)	Die Erlöse aus der Standvermietung haben sich seit 2010 halbiert – von 73 T€ auf 35 T€ in 2018; nachdem in 2016 noch ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erreicht werden konnte, gingen die Einnahmen in 2017 um knapp 28 % und in 2018 um fast 15 % zurück.
Einschätzung Perspektive	2 Die Bedeutung des Marktes reicht auch aufgrund der Verbindung mit dem Einkaufszentrum Berliner Freiheit deutlich über den Stadtteil hinaus. Es bestehen einzelne Angebotslücken, die durch den Einzelhandel im Umfeld ausgeglichen werden. Anbieterseitig ist der Markt stabil mit geringer Fluktuation.

Wochenmarkt	Vegesack (seit 1840) Am Sedanplatz, 28757 Bremen
Markttage	Di, Do 8:00-13:00 Uhr, Sa 8:00-13:30 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textil- und Lederangeboten
Platzgröße	3.420 m ²
Anbieter	Variierend zwischen 38 (sonnabends) und 30 (dienstags), davon drei Erzeuger (saisonal mehr)
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	17
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; Parkhaus Am Sedanplatz, kostenfreie Parkplätze fußläufig erreichbar
Quartiersituation	Innenstadtlage mit vielfältigem Einzelhandel (Fußgängerzone); eher schwach besetztes LEH-Umfeld (wenige Discounter in der Nachbarschaft); für die Zeit des „Vegesacker Winterspaß“ (Mitte November bis Mitte Januar) müssen einzelne Marktbesucher ihren Standort wechseln.
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit Fruchtvermarkter
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Vegesack verzeichnet ebenso wie die weiteren Märkte in Bremen-Nord Rückgänge in den Erlösen: Mit einer Einnahme von 81 T€ in 2018 blieb um etwa 3 % hinter dem Vorjahr – im Vergleich zu 2010 (93 T€) hat der Markt jedoch 12,5 % seiner Erlöse eingebüßt.
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt Vegesack zählt zu den ältesten in Bremen und zieht seine Kunden auch aus dem niedersächsischen Umland. Auch der in den Wintermonaten notwendige Teilumzug einiger Marktbesucher bringt keine nennenswerten Einschränkungen mit, so dass der Markt als stabil mit positiver Tendenz eingestuft werden kann. Er sorgt darüber hinaus für eine spürbare Belebung und Attraktivierung der Fußgängerzone und des Sedanplatzes.

B) Märkte mit stadtteilbezogener Bedeutung

Zu den Märkten mit stadtteilbezogener Bedeutung gehören die Märkte Delmestraße, Hastedt, Huchting, Arbergen, Schwachhausen (Benquestraße und H.-H.-Meier-Allee), Borgfeld und Lesum. Sie erwirtschafteten in 2018 Einnahmen in Höhe von insgesamt 95 T€ - damit erzielen diese Standorte knapp 11 % der Gesamterlöse aus Standvermietung der M3B GmbH.

Wochenmarkt	Neustadt / Delmemarkt Delmestraße/Pappelstraße, 28199 Bremen
Markttage	Mo-Fr 8:00-13:00 Uhr, Sa 8:00-14:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit geringem Nonfood-Anteil
Platzgröße	470 m ²
Anbieter	Bis zu 18, davon zwei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; begrenzte Parkmöglichkeiten in Marktnähe (Pappelstraße und Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier mit Gewerbe und Einzelhandel, gut besetztes LEH-Umfeld (Discounter in direkter Nachbarschaft); vielfältige Gastronomie in der Umgebung
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Delmestraße hat die Jahre 2017 (knapp 25 T€) und 2018 (23 T€) auf etwa gleichem Niveau abgeschlossen; im Vergleich zu 2010 (38 T€) aber mit minus 40 % sehr stark verloren.
Einschätzung Perspektive	2 Mit einer geringen Fluktuation und einem gelingenden Miteinander von Discounter, Einzelhandel und Gastronomie in der Nachbarschaft zeigt sich der Markt Delmestraße aktuell in einem stabilen Zustand.

Wochenmarkt	Hastedt (seit 2010) Hermine-Berthold-Straße, 28205 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:30 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt
Platzgröße	450 m ²
Anbieter	Zwölf, davon drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Neun
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; Parkmöglichkeiten unmittelbar am Marktgelände
Quartiersituation	Wohnquartier mit Gewerbe und Einzelhandel; eher schwaches LEH-Umfeld
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit einem naheliegenden Kindergarten
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Hastedt weist seit seiner Eröffnung 2010 eine vergleichsweise konstante Einnahmesituation von jährlich 8 T€ auf.
Einschätzung Perspektive	2 Mit einem konstanten Besatz an Marktbesuchern und einem guten Angebotssortiment verfügt der Markt Hastedt über eine stabile Grundlage.

Wochenmarkt	Huchting (seit 1967) Am Sodenmatt, 28259 Bremen
Markttage	Mi, Sa 8:00-13:00 Uhr, Fr 7:00-14:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit geringem Nonfood-Anteil
Platzgröße	2.880 m ²
Anbieter	Sieben bis zehn, davon zwei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Nicht vorhanden
Vertragszahler	Zwei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; Parkplatz am Marktgelände, weitere Parkmöglichkeiten im Umfeld (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier in unmittelbarer Nähe zum Sodenmattsee (Naherholung), eher schwach besetzte LEH-Umgebung
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit der naheliegenden Stadtteulfarm
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Huchting hat seit 2010 (22,3 T€) etwa ein Viertel seiner Standeinnahmen verloren; 2017 und 2018 hielt sich der Standort stabil bei 16,5 T€
Einschätzung Perspektive	2 bis 3 Der Freitag ist der stärkste der drei Markttage in Huchting, insgesamt präsentiert sich der Markt – bei einigen Lücken im Angebotssortiment – gut funktionierend.

Wochenmarkt	Arbergen (seit 1986) Colshornstraße, 28307 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt
Platzgröße	590 m ²
Anbieter	Elf, davon ein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Acht
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; Parkmöglichkeiten direkt am Marktgelände (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier mit eher dörflichem Charakter; wenig Einzelhandel und Gewerbe, gut besetzte LEH-Umgebung (mehrere Discounter)
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat sich bis 2010 positiv entwickelt und hält seither vergleichsweise konstant eine Einnahme von jährlich rund 8 T€
Einschätzung Perspektive	1 Der Markt zeigt bei stabilen Erlösen und einer vollständigen Auslastung ohne Fluktuation auf der Anbieterseite sehr gute Perspektiven.

Wochenmarkt	Schwachhausen / H.-H.-Meier-Allee (seit 1991) H.-H.-Meier-Allee, 28213 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Wurst, Fleisch und Käse
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Acht, davon vier Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Sechs
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten in der Marktumgebung (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier mit gutem LEH- und Einzelhandelsangeboten (Discounter in der Nachbarschaft)
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit Fruchtvermarktern sowie mit Schulen in der Nachbarschaft
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat im vergangenen Jahr einen großen Stand verloren, hält sich gleichwohl auf konstantem Niveau (11 T€).
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt hat sich erfolgreich im Stadtteil etabliert und ein funktionierendes Miteinander mit den Discountern und dem Einzelhandel im Umfeld gefunden.

Wochenmarkt	Schwachhausen / Benqueplatz (seit 1993): Benqueplatz, 28209 Bremen
Markttage	Mi 8:00-13:00 Uhr, Sa 8:00-13:30 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Wurst, Fleisch und Käse
Platzgröße	480 m ²
Anbieter	Sechs, davon vier Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Sechs
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten in der Marktumgebung (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier mit guten LEH- und Einzelhandelsangeboten (Discounter in der Nachbarschaft) sowie Gastronomie
Kooperationen	vereinzelte Aktionen mit Schulen in der Nachbarschaft
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat sich aufgrund der positiven Stadtteilentwicklung und -struktur auf ein Niveau von 10 T€ gesteigert.
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt hat sich erfolgreich im Stadtteil etabliert und ein funktionierendes Miteinander mit den Discountern und dem Einzelhandel im Umfeld gefunden.

Wochenmarkt	Borgfeld (seit 2000) Platz zur Linde, 28357 Bremen
Markttage	Mi, Sa 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit geringem Nonfood-Anteil
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Zehn bis zwölf, davon vier Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Neun
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenlose Parkmöglichkeiten im Marktumfeld
Quartiersituation	Ortsmittelpunkt, eher dörflich geprägt, mit Einzelhandel und Discounter in direkter Nachbarschaft
Kooperationen	Vereinzelte Aktionen mit der örtlichen Schule (u. a. zur Einschulung)
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Borgfeld hat im Vergleich zu 2010 leicht zugelegt: von knapp 12 T€ Jahreseinnahme auf über 13 T€ in 2018.
Einschätzung Perspektive	2 Mit stabilen Erlösen und einer nahezu vollständigen Auslastung seiner Marktfläche ist der Standort Borgfeld erfolgreich mit guter Perspektiver etabliert.

Wochenmarkt	Lesum (seit 1993) Hindenburgstraße, 28717 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Nonfood (etwa 25 %)
Platzgröße	450 m ²
Anbieter	Acht, davon drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Sechs
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut kostenfreie Parkmöglichkeiten in Marktumgebung
Quartiersituation	Ortsmittelpunkt (neben der Kirche), LEH (Discounter) und Einzelhandel im Umfeld
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Lesum hält sich weitgehend konstant mit einer durchschnittlichen Jahreseinnahme von knapp 6 T€; 2018 schloss der Markt mit einem Ergebnis von 5,4 T€ ab.
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt Lesum funktioniert bei vollständiger Auslastung seiner Fläche auf stabiler Grundlage.

C) Märkte mit quartiersbezogener Bedeutung

Als Märkte mit quartiersbezogener Bedeutung können die Standorte Gottfried-Menken-Straße, Steintor, Walle, Gröpelingen, Obervieland, Horn-Lehe, Osterholz, Oslebshausen, Hemelingen, Woltmershausen, Großer Kurfürst / Eislebener Straße (Vahr), Marßel, Habenhausen, Fangturm, Slevogtstraße, Blockdiek, Kirchhuchting und Universität eingestuft werden. Sie erzielten in 2018 Erlöse in Höhe von insgesamt 122 T€ (inkl. Lilienthal 3T€); damit haben diese Märkte einen Anteil von gut 15 % an den Gesamteinnahmen aus Standvermietung der M3B GmbH.

Wochenmarkt	Neustadt / Gottfried-Menken-Straße (seit 1985) Gottfried-Menken-Straße, 28201 Bremen
Markttage	Mi, Fr, Sa 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Nonfood
Platzgröße	615 m ²
Anbieter	Drei bis fünf, keine Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut kostenfreie Parkmöglichkeiten in Marktumgebung (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einzelhandel und Discounter in direkter Nachbarschaft
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat seit 2010 seine Jahreserlöse halbiert – von knapp 13 T€ auf gut 6 T€ in 2018.
Einschätzung Perspektive	3 Der Markt zeigt eine negative Tendenz; das Quartier hat zudem in den Jahren insgesamt einen Großteil seiner Nahversorgungsfunktion eingebüßt.

Wochenmarkt	Steintor Ziegenmarkt, 28203 Bremen
Markttage	Mo, Di, Do, Sa 8.00 - 13.00 Uhr, Mi, Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit geringem Nonfood-Anteil
Platzgröße	525 m ²
Anbieter	Neun, kein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Nicht vorhanden
Vertragszahler	Keine Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kaum Parkmöglichkeiten im direkten Marktumfeld (Parkhaus Ostertor/Kulturmeile)
Quartiersituation	Wohn- und Einzelhandelsquartier mit starker Gastronomie, Discounter in direkter Nachbarschaft
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat seit 2010 über mehrere Jahre eine zunächst positive Entwicklung genommen; von 2016 auf 2017 sind die Erlöse aus Standbermietung dann um 35 % gesunken. 2018 hat ähnlich wie das Vorjahr mit einer Jahressumme von knapp 8 T€ abgeschlossen.
Einschätzung Perspektive	4 Der Markt zeigt eine rückläufige Entwicklung; der Standort an einem Brennpunkt im „Viertel“ gestaltet sich als schwierig. Auch die Restrukturierung des benachbarten Lebensmittelmarktes sowie die Eröffnung eines Bio-Supermarktes haben dem Wochenmarkt Kunden und Umsatz genommen.

Wochenmarkt	Walle (seit 1963) Wartburgplatz, 28217 Bremen
Markttage	Di, Do, Sa 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilien
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Neun bis elf, davon zwei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut kostenlose Parkmöglichkeiten in Marktnähe (Anwohnerstraßen)
Quartiersituation	Wohnquartier, gut besetztes LEH- und Einzelhandelsangebot in der näheren Umgebung (mehrere Discounter, Einkaufszentrum)
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Waller Wochenmarkt hat mit einem Erlös von 21,5 T€ in 2018 das Vorjahresergebnis leicht übertroffen, seit 2010 aber etwa 34 % seiner Einnahmen eingebüßt (minus 11 T€).
Einschätzung Perspektive	3 Die derzeit dort anbietenden Händler äußern sich zufrieden mit ihren Umsätzen.

Wochenmarkt	Gröpelingen (seit 1939) Pastorenweg, 28237 Bremen
Markttage	Di, Do, Sa 8:00-13:00 Uhr (derzeit baustellenbedingt nicht dienstags)
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilien
Platzgröße	1.800 m ²
Anbieter	Zehn, davon bis zu zwei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenlose Parkmöglichkeiten direkt am Markt
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einzelhandel; Lebensmittelmärkte und Discounter im Umfeld
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Für den Markt Gröpelingen haben sich die Einnahmen mehr als halbiert – nach 23 T€ in 2010 erreichte der Wochenmarkt am Pastorenweg in 2018 eine Jahressumme von 10,4 T€
Einschätzung Perspektive	3 bis 4 Der Markt Gröpelingen erreicht am Sonnabend eine zufriedenstellende Auslastung, der Donnerstag ist dagegen nur sehr schwach besetzt.

Wochenmarkt	Obervieland (seit 1987) Anna-Stiegler-Straße, 28277 Bremen
Markttage	Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit hohem Nonfood-Anteil
Platzgröße	1.660 m ²
Anbieter	Sieben bis zehn, davon drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenlose Parkmöglichkeiten direkt am Markt
Quartiersituation	Wohnquartier; Lebensmittelmärkte und Discounter um Umfeld
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Obervieland hat sich seit 2010 über mehrere Jahre stabil bei Jahreserlösen (Standmieten) von rund 16 T€ gehalten, bis er dann von 2016 auf 2017 etwa 25 % seines Ertrags verlor. 2018 schloss der Markt mit einer Einnahme von 9,5 T€ ab.
Einschätzung Perspektive	3 Der Markt Obervieland präsentiert sich am Freitag mit guter und stabiler Auslastung vergleichsweise positiv; schwierig gestaltet sich der Markttag Mittwoch.

Wochenmarkt	Horn-Lehe (seit 1986) Robert-Bunsen-Straße, 28357 Bremen
Markttage	Do, Sa 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt
Platzgröße	880 m ²
Anbieter	Drei bis vier, davon ein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Zwei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Zufriedenstellend; kostenfreie Parkmöglichkeiten in Marktnähe
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einzelhandel; Lebensmittelmärkte und Discounter in der Nachbarschaft
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Die Stand-Erlöse aus dem Markt Horn-Lehe hielten sich über mehrere Jahre konstant und zeigten sogar Zuwächse, im vergangenen Jahr verlor der Markt dann stark (minus 18 %) und schloss mit einem Ergebnis von 6 T€ ab.
Einschätzung Perspektive	3 Im direkten Miteinander mit Lebensmittelmarkt, Einzelhandel und Discounter hat der Markt mit seinem überschaubaren Angebot einen Platz gefunden.

Wochenmarkt	Osterholz (seit 1984) Walliser Straße, 28325
Markttage	Di, Do, Sa 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilangeboten
Platzgröße	1.200 m ²
Anbieter	Zehn bis elf, davon zwei bis drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Vier
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten in direkter Marktnähe
Quartiersituation	Stadtteilzentrum mit Einzelhandel, Lebensmittelmärkten und Discountern
Kooperationen	Mit dem Quartiersmanagement
Entwicklung (Umsatz)	Auch der Markt Osterholz hat in den vergangenen drei Jahren starke Erlösrückgänge verzeichnen müssen: Bis 2015 bewegten sich die Jahreseinnahmen über der Schwelle von 30 T€, 2018 schloss der Markt mit einem Ergebnis von 23 T€ ab.
Einschätzung Perspektive	3 Nach starken Jahren mit hohen Erlösen ist die Auslastung des Marktes auf 60 bis 70 % gesunken.

Wochenmarkt	Oslebshausen (seit 1985) Oslebshausener Landstraße, 28239 Bremen
Markttage	Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilangeboten
Platzgröße	570 m ²
Anbieter	Zwischen drei und zwölf, davon zwei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Ausreichend; kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt am Marktgelände
Quartiersituation	Vergleichbar einem Ortsmittelpunkt mit Einzelhandel und Dienstleistungen; Seniorenzentrum in der Nachbarschaft; Lebensmittelmärkte und Discounter im weiteren Umkreis.
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt Oslebshausen erreicht konstant vergleichbare Jahresergebnisse mit Durchschnittswerten um 8 T€
Einschätzung Perspektive	2 bis 3 Der Markt präsentiert sich stabil und gut ausgelastet – am Freitag komplett, am Mittwoch mit Lücken, insgesamt positiv.

Wochenmarkt	Hemelingen (seit 2008) Schlengstraße, 28309 Bremen
Markttage	Mi 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Fisch und Textil
Platzgröße	350 m ²
Anbieter	Zwei
Marktsprecher / -beirat	Nicht vorhanden
Vertragszahler	Ein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkplätze in Marktnähe
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einzelhandel und Gewerbe; stark besetztes LEH-Umfeld (mehrere Discounter)
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Von einem Jahresbetrag 2010 in Höhe von knapp 2 T€ blieben im Jahr 2018 noch gut 700 Euro (wie im Vorjahr).
Einschätzung Perspektive	4 Der Markt Hemelingen besteht aktuell aus nur zwei Anbietern: zum einen mit Fischwaren und zum anderen mit Textilprodukten.

Wochenmarkt	Woltmershausen (seit 1988) Dötlinger Straße, 28197 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilangeboten
Platzgröße	400 m ²
Anbieter	Acht, davon ein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Ein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkplätze direkt am Markt
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einzelhandel; starker LEH-Besatz (Lebensmittelmärkte und Discounter in der Nachbarschaft)
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Die Jahreserlöse des Marktes bewegen sich konstant zwischen 5 und 6 T€, 2018 hat der Markt nahezu identisch den Vorjahreswert erreicht.
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt Woltmershausen hält sich im funktionierenden Miteinander mit den umgebenden Lebensmittelmärkten und Discountern auf einem guten und stabilen Niveau.

Wochenmarkt	Großer Kurfürst / Eislebener Straße (Vahr) (seit 1989) Eislebener Straße, 28329 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt
Platzgröße	400 m ²
Anbieter	Drei, kein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	vorhanden
Vertragszahler	Ein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt am Markt
Quartiersituation	Wohnquartier; ein Discounter in den näheren Umgebung
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat bis 2016 Jahresergebnisse von rund 5 T€ erzielt; in 2017 und 2018 musste er starke Rückgänge in der Standvermietung verzeichnen. 2018 schloss er mit einem Betrag von 2,6 T€ ab.
Einschätzung Perspektive	3 bis 4 Der Markt hat in den vergangenen zwei Jahren deutlich an Stabilität verloren; er ist nur noch zur Hälfte ausgelastet und weist einige Lücken im Angebot auf.

Wochenmarkt	Marßel (seit 1991) Stockholmer Straße, 28719 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt mit Textilangeboten
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Acht, davon drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Nicht vorhanden
Vertragszahler	Vier
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkplätze im Marktumfeld
Quartiersituation	Wohnquartier mit Einkaufszentrum; Lebensmittelmärkte und Discounter in unmittelbarer Nachbarschaft
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat seit 2010 knapp ein Viertel seiner Jahreserlöse verloren; in den vergangenen vier Jahren hielt er sich bei gut 5 T€ pro Jahr.
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt Marßel hat sich in seinem Einzelhandels- und Discounterumfeld erfolgreich etabliert; die Auslastung ist gut.

Wochenmarkt	Habenhausen (seit 1995) Anna-Seghers-Straße, 28279 Bremen
Markttage	Do 15:00-18:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt (saisonal Blumen)
Platzgröße	360 m ²
Anbieter	Sechs, kein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Ausreichend; kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt am Marktgelände
Quartiersituation	Wohnquartier mit großformatigen Einkaufszentrum
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hält seine Jahresumsätze weitgehend konstant zwischen 3 und 4 T€
Einschätzung Perspektive	2 Der Markt Habenhausen hat seine Nische im Miteinander mit dem umgebenden Einzelhandel gefunden und zeigt sich stabil mit nahezu vollständiger Auslastung.

Wochenmarkt	Bauernmarkt Fangturm (seit 1997) Fangturm, 28195 Bremen
Markttage	Fr 10:00-16:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Bauernmarkt
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Ein Anbieter / Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Ein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; wenige (kostenpflichtige) Parkplätze, Parkhaus Am Brill
Quartiersituation	Innenstadtlage mit hohem Anteil berufstätiger Kunden (geringe Wohnbevölkerung), entsprechend hohe Kaufkraft zu vermuten. Eher schwach besetztes LEH-Umfeld.
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat bis 2011 durchgängig Jahresergebnisse von rund 6 bis 7 T€ erzielt; seit 2012 haben sich die Erlöse deutlich reduziert. 2018 erwirtschaftete der Markt noch einen Betrag von 1,4 T€
Einschätzung Perspektive	4 Trotz einer augenscheinlichen idealen Lage nahe der Uferpromenade hat dieser Markt stark an Anbietern und damit auch an Kunden und Umsatz verloren.

Wochenmarkt	Bauernmarkt Slevogtstraße (seit 1999) Slevogtstraße, 28209 Bremen
Markttage	Do 10:00-16:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Bauernmarkt
Platzgröße	600 m ²
Anbieter	Vier, davon vier Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Vier
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; wenige kostenfreie Parkmöglichkeiten (Anwohnerstraßen), Parkplatz Bürgerweide
Quartiersituation	Wohnquartier, kein LEH in der Nachbarschaft
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hat ebenfalls kontinuierlich verloren – von gut 5 T€ in 2010 auf 2 T€ in 2018.
Einschätzung Perspektive	3 Der Bauernmarkt Slevogtstraße zeigt sich stark rückläufig, obwohl er in seinem Angebot ohne stationäre Mitbewerber in der Umgebung ist.

Wochenmarkt	Blockdiek (seit 2000) Max-Säume-Straße, 28327 Bremen
Markttage	Fr 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Grünmarkt
Platzgröße	500 m ²
Anbieter	Fünf, kein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Drei
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten am Einkaufszentrum
Quartiersituation	Ideale Lage innerhalb des Einkaufszentrums Blockdiek; vollständiges Einzelhandelsumfeld, gute LEH-Ausstattung; hohe Bevölkerungsdichte im Stadtteil
Kooperationen	Mit dem Einkaufszentrum
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hält konstant seine Jahreserlöse von gut 3 T€.
Einschätzung Perspektive	3 Der Wochenmarkt Blockdiek hat sich zwar als Ergänzung zum Handel im Einkaufszentrum etabliert, die Auslastung liegt jedoch aktuell bei etwa 60 %; im Angebot gibt es deshalb auch einige Lücken.

Wochenmarkt	Kirchhuchting (seit 2001) Kirchhuchtinger Landstraße 80, 259 Bremen
Markttage	Do 8:00-13:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Obst und Gemüse
Platzgröße	500 m ²
Anbieter	Ein Anbieter, kein Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Vorhanden
Vertragszahler	Ein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt am Markt
Quartiersituation	Innerhalb des Einkaufszentrums Roland-Center mit starken LEH-Angeboten.
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Der Markt hatte zu seinem Start in 2001 ein Jahresergebnis von gut 6 T€ - in 2018 erwirtschaftete er einen Beitrag von rund 850 Euro.
Einschätzung Perspektive	4 Der Markt Kirchhuchting hat es schwer im Umfeld Roland-Center, und sich deshalb auf mittlerweile nur noch einen Anbieter reduziert.

Wochenmarkt	Universität (seit 2004) Bibliothekstraße, 28359 Bremen
Markttage	Di, Do 9:00-16:00 Uhr
Angebotsschwerpunkt	Gastronomie
Platzgröße	400 m ²
Anbieter	Drei, davon drei Erzeuger
Marktsprecher / -beirat	Nicht vorhanden
Vertragszahler	Kein Vertragszahler
Öffentlicher Nahverkehr; Parkmöglichkeiten	Gut; (kostenpflichtige) Parkplätze auf dem Universitätsgelände
Quartiersituation	Auf dem Campus der Universität; Biosupermarkt und Discounter seit Ende 2018 in der Umgebung
Kooperationen	Keine
Entwicklung (Umsatz)	Die Erlöse aus diesem Standort sind weitgehend stabil und lagen in den vergangenen beiden Jahren bei knapp 2 T€
Einschätzung Perspektive	3 Mit seinem Gastronomie-Angebot orientiert sich der Markt an den Anforderungen des Standortes und seiner Nutzer; die Auslastung liegt aktuell bei etwa 50 %.